

### Ablehnung der Bierpreiserhöhung durch die Birtevereine.

Eine gemeinsame Versammlung aller Birtevereine von Hamburg, Altona, Wandsbøl und Umgegend, die sehr zahlreich besucht war, fand am Donnerstag nachmittag im großen Saale von Sagebiel statt, um über die geplante Erhöhung der Bierpreise zu beraten. Der Vorsitzende, Herr Carl Meibohm, teilte bei der Eröffnung der Versammlung mit, daß er eine anonyme Karte erhalten habe mit der Drohung, daß er sofort erschossen werde, wenn er zugunsten der Erhöhung der Bierpreise rede. Diese Drohung könne aber auf seine Entschlüsse keinen Einfluß ausüben. Er beschränkte dann über die bekannte Vorgeschichte. Vertreter der verschiedenen Birtevereine teilten dann die Beschlüsse ihrer Vereine mit. Hiernach haben der Verein Hamburger Gastwirte von 1871 der Bierpreiserhöhung zugestimmt, der Altonaer Verein der Gast- und Schankwirte abgelehnt, der Verein Altonaer Gastwirte zugestimmt, der Verein der Vereinigten Gast- und Schankwirte abgelehnt, der Wandsbøler Birteverein abgelehnt, der Bergedorfer Birteverein zugestimmt, der Verein der Gesang- und Konzertchorführer abgelehnt, der Verband der freien Gast- und Schankwirte abgelehnt.

Es folgte eine lange Aussprache, die zeitweise einen sehr erregten Charakter annahm. Die Kollegen, sich streng auf den Boden des mit dem Brauerei-Verbande abgeschlossenen Vertrages zu stellen, während die Befürworter der Bierpreiserhöhung vor einem Kampfe mit den Brauereien warnen und dringend empfahlen, den Weizenpreis von 5 Mk. das Hektoliter an die Brauereien zu zahlen und dafür im Ausschank 10 Pfd. das Liter mehr zu nehmen. Ein großer Teil der Redner überreichte dem Vorstande Entschlüsse, die sie den Versammelten zur Annahme empfahlen. Herr Hans Böh, der Vorsitzende des Vereins Hamburger Gastwirte von 1871, machte bei der Befürwortung der Bierpreiserhöhung darauf aufmerksam, daß auch die Birte in Gotha ursprünglich beschlossene hätten, den Brauereien den höheren Bierpreis nicht zu bewilligen, worauf die Brauereien die Bierlieferung einstellten. Aber schon nach zwei Tagen hätten die Birte sich gezwungen gesehen, den höheren Bierpreis zu bewilligen, um ihre Geschäfte nicht zu ruinieren.

Es wurde schließlich eine vom Verbande der freien Gast- und Schankwirte vorgeschlagene Entschlußfassung mit großer Majorität angenommen, in der scharfer Protest gegen die beabsichtigte Auperkräftigung des 1909 geschlossenen und 1914 verlängerten Vertrages erhoben und in der abgelehnt wird, die geforderte Erhöhung des Bierpreises zu bewilligen.

Ein Antrag des gleichen Verbandes, daß die 70er Kommission sofort geeignete Schritte einzuleiten habe, wenn die Brauereien einseitig den Bierpreis erhöhen, fand ebenfalls Annahme. (v.)